ACADEMIE DER WISSENSCHAFTEN GEORGIENS
საქართველოს მეცნიერებათა აკადემია

KANT UND FICHTE IN GOETHES "FAUST"

კანტი და ფიხტე გოეთეს "ფაუსტში"

GURAM TEVZADZE
გურამ თევზაძე

TBILISI
2002
თბილისი
2002

Verfasser behauptet, daß in Goethes "Faust", als in geistigen Annalen der Epoche, eine eigenartige Wiederspiegelúng des Streits zwischen Immanuel Kant (1724-1804) und Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) und dessen Bewertung von Goethe Gegeben ist.

ავტორი ამტკიცებს, რომ გოეთეს „ფაუსტში", როგორც ეპოქის თავისებურ სულიერ მატიანეში, ასახულია კამათი იმანუელ კანტსა (1724-1804) და იოჰან გოტლიბ ფიხტეს (1762-1814) შორის და მისი შეფასება გოეთეს მიერ.

Herausgegeben von Prof. Dr. V. PURZELADZE
რედაქტორი - პროფ. დოქტ. ვ. ფურცელაძე

Rezensent - Dozent, Kand. R. GORDEZIANI
რეცენზენტი - დოც., მეცნ. კანდ. რ. ბორდეზიანი

Prof. Dr. Guram Tevzadze

KANT UND FICHTE IN GOETHES "FAUST"

Über Goethes Beziehung zur Kants Gedankenwelt ist bereits viel geschrieben. Größtenteils neigten die Forscher, unter Berücksichtigung großer Bedeutung von J. G. Herders für Goethes Weltanschauung dazu, nur den Unterschied zwischen diesen Denkern zu unterstreichen[1]. Selbst Goethe hat gesagt, daß er weder persönlich, noch brieflich mit Kant bekannt war., aber "aus eigener Natur einen ähnlichen Weg ging wie er", daß er ehe von Kant wußte "ganz im Sinne seiner Lehre" einige Ideen entwickelte und daß er sich freute, Kant hierin zu begegnen", daß später er Kant studierte "und zwar nicht ohne Gewinn"[2].

Goethe als Denker und als Staatsmann kannte Fichte persönlich, wobei er zu ihm und dessen Lehre eine komplizierte Beziehung hatte. Das Ziel des vorliegendes Artikels ist zu zeigen, daß in Goethes "Faust", als in einer geistiger Annalen der Epoche, eine eigenartige Wiederspiegelung des Streites zwischen Kant und Fichte, und dessen Bewertung von Goethe, gegeben ist.

Als Fichte dank seines Werkes-"Kritik aller Offenbarung" (1792), die Aufmerksamkeit der gelehrten Welt erworben hatte,stand Goethe schon lange an der Spitze seines Ruhms. Fichte sah in ihm eine verwandte Seele im Kampf für die Befreiung der Menschheit. Goethe war für ihn auch Verwirklichung der inneren Einheit der gesamten deutschen Kultur. Deshalb sandte Fichte sein Hauptwerk- "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" (1794) mit volgender Widmung an Goethe:"An Sie wendet mit Recht sich die Philosophie,Ihr gefühl ist derselbe Probierstein"[3]. Zu dieser Zeit hegte Fichte sogar die Hoffnung mit Goethe gemeinsam ein Werk zu schreiben.Schiller trat als Vermittler auf. Diese Idee war zu schön um Wirklichkeit zu werden: Die Vorlesungen von Fichte an der Jenaer Universität

---

[1] Vgl. G. Simmel, Kant und Goethe (Beilage zur allgemeine Zeitung. Nünchen 1899. N.125); Vgl. auch- Störig H. J. Kleine Welt- geschichte der Philosophie'.. Köln 1970. S. 362.

[2] Eckermann J. P., Gespräche mit Goethe. Aufbau- Verlag. 1987.S. 215.

[3] Briefe an Goethe. B. I. Hrg. K.R. Mandelkow. München 1982. S. 156.

regte die Gemüter der Studenten und auch des fortschrittlichen Teils der gelehrten Welt. Sie waren begeistert, aber die Konservativen waren empört, und diese waren es, die Fichte des Atheismus bezichtigten. Außerdem wiesen sie darauf hin, daß Fichte in der vergangenen Jahren anonime Schriften zur Verteidigung der französischen Revolution veröffentlich hatte[4]. Fichte wandte sich an Goethe, als an einen "Gönner und Freund"[5]. Diesmal wurden die Konservativen besiegt.

Goethe und Fichte vereinigten die Konzeption von Menschen als freies und schaffendes Wesen. Fichte verabsolutierte allerdings diese Freiheit. Bei ihm ist der Mensch von allen äußerlichen Kräften, sei es Gott oder Materie, frei. Moralische Selbstbewußtsein, auf Grund absoluter Freiheit, implizierte Verantwortung des Menschen nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch im Universum uberhaupt, d.h. alles was fur den Menschen existiert und bedeutend ist, bewußt oder unbewußt ist von ihm selbst geschaffen worden. Natürlich ist das keine willkürliche Aktion , aber dennoch ist es völlig selbstständige Entscheidung des Menschen, etwas als existierendes und bedeutendes anzuerkennen. Fichte verlangt Wirkung und Tat, und das war das wichtigste auch für Goethe, der damals von den unannehmbaren für ihn Seiten der "Wissenschaftslehre" absieht (im Unterschied zu Schiller)[6]. Deshalb begrüßte Goethe "Wissenschaftslehre" und hoffte , daß sie ihm "endlich mit den Philosophen versöhnen" werde[7]. Das waren nicht nur liebenswurdige Wörte an dem Autor , der ihm sein Buch mit einer schöner Widmung geschikt hatte. Im nächsten Monat, nämlich am 16. Juli 1794 schrieb Goethe an Scharlote von Kalb über Fichte:"Seine Nachbarschaft ist mir sehr angenehm und bringt mir manchen Nutzen"[8].

Fichtes Idee von der Verbindung der deutschen Kultur mit der französischen Revolution[9] fand große Annerkennung. Goethe verstand diese Idee als Versöhnung der Philosophie mit dem Leben. Und

---

[4] Fichte J.G. Werke,(Hrg.J.H. Fichte, B. VI.. Berlin 1971 S.37.

[5] Briefe an Goethe. B.I.S. 156, 602.

[6] Vgl. Spranger E., W. v. Humboldt und die Humanitätsidee. Berlin. 1928, S. 185

[7] Goethes Briefe. Hamburger Ausgabe. B. II. Hamburg 1964, S. 178.

[8] ib. S. 178.

[9] Fichte, Briefe . Hrg. M. Buhr. Leipzig 1978. S. 112-113.

noch mehr: Fr. Schlegel bezeichnete im "Athenäum" (der ein Dokument von grundlegenden Bedeutung für romantische Schule wurde), die Französische Revolution, Goethes "Wilhelm Meister" und Fichtes "Wissenschaftslehre" als "wichtigste Tendenzen des Zeitalters"[10]. Ebenda, in einem Artikel-"Über die Unverständlichkeit" - vereinigte noch einmal F. Schlegel die Namen von Goethe und Fichte und verknüptte beide mit dem "Athenäum"[11]. Das war 1798 geschrieben, als Fichtes Einfluß und seine Popularität ungewöhnlich hoch und stark war. Fichte war von seiner Kraft und von der Wahrheit seiner Lehre, auch - von der völligen Unterstützung seiner Kollegen und Studenten überzeugt. Er verhielt sich im Verhältnis zu annerkanten Autoritäten und auch zu offiziellen Religion herausvordernd und auffälig.

Fichtes erste Arbeit, die von Kant hoch eingeschätzt worden war, verneinte für Begründung der Freiheit und Aktivität des Menschen transzendenten Gott. Für Fichte ist der Mensch nur dann frei, wenn er weiß, daß er frei ist. Der Mensch ist dem moralischen Gesetz, als seinen eigenen freigewählten Gesetz untergeordnet . Fichte verneinte entschieden alle Versuche, den Menschen sowohl als mechanische Maschine (wie J.O.La Metrie), als auch "moralische Maschine" zu verstehen[12]. Wenn dem Menschen moralische Gesetze von Gott vorgeschrieben sind, ist der Mensch - so Fichte- weder moralisch, noch frei. 1798 in "Philosophische Zeitschrift", die Fichtes Philosophie popularisierte, war ein kühner Artikel von Fichtes Schüler F. Forberg veröffentlicht-"Entwicklung des Begriffs der Religion". Fichte hat den Artikel, vorsichtig, mit eigener Abriß -"Über den Grund unseres Glaubens an eine göttliche Weltregierung"- begleitet, wo er Atheismus verneinte[13]. Die Vorsichtigkeit half aber nicht. Die Auseinandersetzung von Fichtes Stellung mit der offiziellen, kirchlichen, war offenbar. Noch einmal war hervorgehoben, daß Fichte wie mündlich, so auch schriftlich die französische Revolution verteidigte. Diese Revolution wurde wegen Napoleons Eroberungspolitik schon

---

[10] Athenäum (Berlin 1798) Leipzig 1978. S. 5.

[11] ib. S. 239.

[12] Fichte J. G.,Werke, B. V. Berlin 1971 S. 118

[13] ib., S. 185

anders geschätzt. Der sogenante Atheismusstreit brach auf. In diesem Streit war selbst Kant einbezogen, der diesmal entschieden Fichtes Lehre verneinte. Fichte meinte, daß. alte Lehrer provoziert worden ist, aber seine Antwort war weder höfflich noch überzeugend. Veröffentlich wurde auch ein-"Schreiben eines Vaters an seinem Sohn über den Fichteschen und Forbergschen Atheismus"[14]. Die "Philosopische Zweitschrift" wurde konfisziert.

Fichte verteidigte sich. An Anfang war er voll von Hoffnung, aber die Ereignisse entwickelten sich für Fichte außerordentlich schwer. Er verlies die Jenaer Universität. Sein Revoluzionssucht verschwand[15]. In Berlin wurde er der erste gewählte Rektor der Berliner Universität (1809). Sein Beitrag im Verteidigungskrieg war sehr wichtig und allgemeinanerkannt.

Die Frage: ob Fichte in "Faust" seine Wiederspiegelung fand ist nicht neu. 1954 schrieb G. Zeltner vorübergehend als selbsverständliches: Fichte war mißverstanden und statt dessen war seine Lehre als Karikature verbreitet worden."Schon Goethe hat in dieser Weise Fichtes Lehre aufs Korn genommen. Er hat insbesondere in Gestalt des Baccalaureus in "Faust" II.eine Karikature des Fichteaners geschaffen"[16]. Ganz klar ist das Problem auch für H. Hamm:"Der unsichere Schüler des ersten Teils kehrt wieder als Rebel gegen den Lehrer" und "bekennt sich für radikale Freiheitsphilosophie Fichtes"[17].

Auch viele andere Kommentatoren sind damit einverstanden, mit dem Unterschied, daß einige hier gemischte Gestalten von Fichte und Schelling[18], andere- Fichte und Schopenhauer sehen[19]. Viele Goetheforscher, aber folgen Goethe, der Rechtmäßigkeit solcher Identifikation verneinte[20].Unter letzteren steht solcher namhafter Fausterklärer wie E. Trunz[21] und das heißt, daß die Frage offen bleibt.

---

[14] ib. S. 304.

[15] Vgl .Tevzadze G.,Fichtes Atheismusstreit, ein Scheideweg. (Philosophie und Religion. Hrg. Lange E., Weimar1981. S. 89)

[16] Zeltner H., Schelling. Stuttgart, 154, S. 5.

[17] Hamm H., Goethe, "Faust". 3. Auß.Berlin 1984. S. 182.

[18] Гете, Фауст. Москва 1978. Пер. Б. Пастернака, комм. А. Аникета, с.286

[19] Goethe, Faust. Berlin - Weimar. 1971. S. 286

[20] Eckermann I. P., Gespräche mit Goethe. S. 322.

[21] Goethe, Faust. Kommentiert von E. Trunz. Weimar 1968. S. 553-554.

Wir meinen daß es möglich ist, die entgegengesetzte Position mit einigen Argumenten und Tatsachen zu bekräftigen, ohne die einige Stellen von II. Akt des 2. Teil von "Faust" unverständlich bleiben. Als Arbeitshypothese nehmen wir an, daß in diesem Teil des "Faust" Mephistofeles vertritt I. Kant und der Baccalaureus - I. G. Fichte.

Der Dichter kann selbstverständlich, eine Gestalt ohne geschichtlichen Prototyp schaffen, aber wenn die Realität die Möglichkeit gibt, diese Gestalt besser zu verstehen, dann gilt es diese Möglichkeit zu benutzen. Insbesondere, wenn einige Züge der Gestalt aus der Wirklichkeit genommen sind, deren Vernachlässigung zur zwangmäßige Interpretation führt.

Baccalaureus ist eine Karikatur und an diese, von Meister geschaffene Karikatur, ist der Adressant genau erkennbar (natürlich, wenn wir ihn gut kennen). Prototyp von Baccalaureus kann ein Philosoph sein, der die Bedeutung des menschlichen "Ich" verabsolutierte, feste Zufersicht fur eigene Wahrheit hatte,rucksichtlos gegen die Traditionen kämpfte und einstimmige Unterstutzung von Studenten erwarb. Das alles zusammen finden wir nur bei Fichte. Auch das ist gut bekannt, daß in Jena und Weimar Fichtes Philosophie - "Wissenschaftslehre", verkehrt verstanden wurde und dem Fichte die Sätze zugeschrieben waren, die in "Faust" Baccalaureus proclamiert. Diese Entstellung kam von Fr. Schiller. Er sah keinen Unterschied zwischen transzendentalen und empirischen Subjekt. Für Fichte - behauptet Schiller in einem Brief an Goethe,"alle Realität ist nur in dem Ich. Die Welt ist ihm nur ein Ball, den das Ich geworfen hat und den er bei der Reflexion wieder fängt. Sonach hatte er seine Gottheit wirklich deklariert, wie wir neuelich erwarteten"[22]. Es war 27. Oktober 1798. Schon 1795 schickte Schiller an Fichte Einwände von seinem Werk -"Über Belebung und Erhöhung des reinen Interesses für Wahrheit". Tief verletzt, schrieb Fichte an geliebter Dichter, den er zu seinen Freunden zählt: "Sie haben die ganze Idee gar nicht verstanden"[23]. Verscharfte Beziehungen zwischen ihnen, wie es scheint, offenbarten sich auch in der Zeit des Atheismusstreits.1799 schrieb Fichte an Schillers Freund K.L.Reinhold:"Edel hat in meiner

[22] Briefe an Goethe. B. I. S. 172.
[23] Fichte, Briefe. S. 128.

Sache Schelling (der nicht unter die Versprecher gehörte) sich genommen, infam - Schiller"[24]. Es gilt zu erinnem, daß W. v. Humboldt Fichte und seine Lehre offen unterstutze[25]. Goethe wandte sich vom trotzigen Professor immer mehr ab. Fichte konnte das nicht verzeihen. In einem Brief nannte er Schiller und Goethe die Verteidiger des Despotismus und der Ungerechtigkeit[26].

Für Goethe war Fichte schon unerwünschte Person für die Ruhe des Staats, außerdem war für ihn und Schiller der Weg zu kantischen Philosophie ziemlich schwer und lang(durch K. L. Reinhold) und es war nicht leicht Fichtes Auseinendersetzung zu Kant beizustimmen. Goethe wußte auch, daß nach Kants "Erklährung in Beziehung Fichtes Wissenschaftslehre" Fichte sich manchmal unhöflich von seinem Lehrer äußerte. "Ich bin völlig überzeugt, schrieb er an Schelling - daß die kantische Philosophie, wenn sie nicht genommen werden soll, wie wir sie nehmen, total Unsinn ist. Er seine eigene Philosophie weder mehr weiß, noch versteht"[27].

Fiches Gegnem gelang es, durch die Manipulierung einigen wirklichen, anderen - erdichteten Tatsachen , seine Autorität zu erschüttem. Reinholds Schüler, ein gebildeter Jurist Anselm Feuerbach, nannte Fichte einen "amoralen Mensch", obwohl nach zwei Jahren, als er über die Sache klar wurde, seine Beschuldigung zurücknahm[28].

In demselben Jahr sprach der Kantianer J.H. Tieftrunk aus Halle über die freche Anmaßungen von Fichte[29]. Karoline Schellings bekanntes Epigramm vollendete die Vostellung von Fichte als völlig anmaßenden Menschen, der alles verspotete und alles verachtete, gerade so wie der Baccalaureus im "Faust".

Eine andere mögliche Kandidature für "Baccalaureus", auf den ersten Blick, ist auch der Jenaer Prof. Kantianer J.G.Fries. Er war von der Universität entlassen worden, wegen seiner Verbindung mit der Studentenbewegung. Goethe schätzte streng negativ die Proffessoren,

---

[24] ib. S. 194.

[25] Vgl. Spranger E., Humboldt und Humanitätsidee. Berlin 1928. S. 185-186.

[26] Fichte , Briefe. S. 187.

[27] ib. S. 203. Und nach einem Jahr nante er Kant "Dreiviertelkopf" (An K.L. Reinhold, 18.10. 1800. ib. 234).

[28] Vgl. "Philosophie und Humanismus"(hrg. E. Lange). Weimar 1978. S. 196.

[29] Kant, Akademie Textausgabe. B. XIII. Berlin und Leipzig, S.684.

die sich dieser Bewegung angeschlossen hatten. Er nannte sie Essels. Goethe kannte Fries auch deshalb, daß er negatives Gutachten von Goethes "Farbenlehre" veröffentlicht hatte[30]. Ab 1816 wirkte Fries an der Universität Jena und seine Entlassung geschah nicht ohne Goethes Wissen. Und dennoch kann Fries nicht Prototyp des Baccalaureus sein, weil seine Philosophie ganz andere Natur hat. Es reicht aus nur darauf hinzuweisen, daß Fries Empirist war und nicht die Existenz des Dinges an sich verneinte. Er versuchte von Kant ausgehend, im Gegensatz von Fichte und anderen "Idealisten", eine neue, empiristische Anthropologie zu schaffen[31].

Von der obengenannten ausgehend lassen wir etwas konkret den Dialog zwischen Mephitopheles und Baccalaureus, behandeln. Erster sagt zuweilen zum Baccalaureus das, was nur Kant zu seinem ehemaligen Schuler und Anhänger J.G.Fichte konnte sagen. Es gilt zu unterstreichen, das Mephistopheles in diesem Dialog eine Verwirklichung der Toleranz und Verteidiger der Tradition ist. Seine Worte im Gegensatz zu Mephistopheles, der im I.Teil des "Faust" den armen Schüler verhöhnte, sind ein Gemisch von Ironie und Liebe[32]. Sie beide erinnern sich an das erste Treffen und sie beide setzen etwas voraus, d.h. einen anderen Dialog und ein anderes Geschehen, eine mehr innerliche Dimension, ohne welche der Dialog im II. Teil in "Faust" nicht ganz verständlich ist.

In ehemal Faustus Zimmer stürmt Baccalaureus herein. Er schimpft das alte System der Bildung, die alten Professoren, die nur den guten treuen Jungen" hänselten". Er erinnert sich daran,daß er einmal hier voll ehrfürcht,"ängstlich und beklommen", wie "ein guter Fuchs gekommen"[33]ist. Dafür will er jetzt Mephistofeles(der auch jetzt wie auch im ersten Treffen als Faust angezogen ist) heimzahlen. Seine Grobheit und erbitterung zeigen sich auf

---

[30] Briefe an Goethe. B II. S. 202. .656

[31] Vgl. Cassirer E., Das Erkenntnisproblem. B. II. Berlin 1923 S.458. Kants Einfluß auf viele Denker war mehr als sie sich das klarmachten. Vgl. Tewsadse G.,Zur Frage der Naturerkenntnis bei Kant und Goethe" (Goethe Jahrbuch. Weimar 1979 S. 129).

[32] Goethe, Faust (Hrg. E. Trunz), S.555. Villeicht deshalb schrieb Goethe 1800 über Mephistopheles: "Der Teufel, den ich beschwöre, gebärdet sich wunderlich" Goethe, Faust, S.428. Vgl auch: Am Ende des Dialogs Mephisto trotz alledem Sagt:" Wenn sich der Most auch ganz Absurd gwbärdet, es gibt zuletzt doch noch e' Wein"(ib. S.209).

[33] ib. S. 206.

irgendeiner mehr frische Quelle als Ereingnis in der I. Teil der Tragödie, d.h. vor vier Jahren.

Von den ersten Worten des Mephistofeles ("Mich freut daß ich euch hergeläutet) fühlt der aufmerksame Leser, daß beide auf eine , außer dem Inhalt der Tragödie liegende Beziehungen zwischen ihnen hinweisen. Mephistofeles sagt:" Mich freut daß ich euch hergeläutet"[34]. "Hergeläutet" als mit dem Klingeln gerufen zu verstehen, erklährt weniges. Denn zwischen Glöckenschall und Erscheinung des Baccalaureus liegt ein Gespräch Mephistopheles mit dem Famulus."Hergeläutet" als"mit läuten gerufen" zu verstehen ist, natürlich nicht ausgeschlossen, aber das ist nur obene und sogar oberflächliche Schicht des Dialogs. Aber diese Worte kann auch meinen: ich habe Ihr Ruhm gemacht .

Unmittelbar folgende Zeilen der Tragödie unterstutzen meinetwegen, diese Annahme. Mephistofeles sagt zu Baccalaureus:"Ich schätzt euch damals nicht gering". Man kann fragen: wann und wo? Im ersten Teil Mephistopheles (der sich für Faust angab) spielte recht den Teufel und verhöhnte unerbittlich den armen Schüler. Baccalaureus weißt das selbst. Dennoch verneint er solche Schätzung als Tatsache nicht, weil sie beide Königsberg 1791 meinen, wo Kant der unbekannte und ökonomisch unbeholfenen jungen Mann, eine wirklich höhe Wertung gab. Kant läutete dann wirklich, sogar posaunte von Fichte aus. Damit Fichte ohne weiteres in den ersten Reihen führenden Denkern stand. Nur in diesem Sinn kann Mephistofeles (als Kant) sagen, daß er damals(1791) in Raupe "den künftigen bunten Schmetterling" vorausgesehen hatte[35].

Die Worte:"Kommt nur nicht absolut nach Haus" sind auch aus "oberer Schichte"[36] des Dialogs unverständlich. Das Wort "absolut" bekommt tiefere Bedeutung im Zusammenhang mit Kants -"Erklärung über die "Wissenschaftslehre" Fichtes". Außerdem zeigen diese Worte, daß Mephistopheles (diesmal als Kant) fast alles über Schülers (diesmal als Fichtes) Entwicklung weiß. Baccalaureus versteht auch das alles und Bestätigt die Zweischichtigkeit des Dialogs:"späret

---

[34] ib.

[35] ib.

[36] Natürlich, diese "obere Schicht" oder "oberes Niveau" ersäzt keineswegs untere aber nur ergänzt.

doppelsinnige Worte", schnitt er dem Lehrer ab."Absolut" ist zweideutig wie auch andere Worte des Mephistos.

E. Trunz, sowie E. Schmidt meinen, daß "absolut" auf die idealistische Philosophie hinweißt, die Anfang 20-er Jahren des XIX Jrh. unter jungen Menschen große Einfluß gewann. Diese Philosophie vernachlässigte Erfahrung und Empierie. In Wirklichkeit aber herrschte damals Hegels Lehre, d.h. s.g. absoluter Idealismus.Von ihr ist schwer zu sagen, daß er die Aktivität des Subjekts ungefähr so verstand, wie Baccalaureus in "Faust" II. Etwas später, bezichtigten fast alle Philosophen Hegels Lehre gerade die Unterschätzung des konkreten Subjekts (Fr. Schelling, L. Feuerbach, S. Kierkegaard, indirekt auch Goethe, der 1829, als Hegel seine Lehre schon geschlossen hat, von der deutschen Philosophie die Erforschung der Sinnen und, konkreten Menschenverstandes forderte[37]. Damals wurde auch Fichte (1762-1814) hoch geschätz, aber nicht wegen seiner "Wissenschaftslehre", sondern als Verfasser der "Reden an die deutschen Nation"(1808), und - seines Kampfes gegen Napoleon. Dem Dialog entsprechende historische Situation kann man nur am Ende des 18. Jrh. finden, als die "fromen" und "guten" Kindem, d.h. jenaer Studenten,deren Vertreter Baccalaureus sich hielt, ihm treu folgten.

Mephistopheles gab seinen Fehler zu. Er sagt:"Ich suche nach verborgen-goldnem Schatze, und schauerliche Köhle trug ich fort"[38]. Es ist noch ein Hinweiß auf tiefere Schicht des Dialogs. Ganz klahr, daß Mephisto im "Faust" I. niemals auf "Schüler" hoffte, Kant aber dachte 1791 wirklich so. Noch ein Detail: als Mephisto seinen Rohlstuhl an die jungen Leute heranrückte, d.h.- an die Gegenwart, verweigert Baccalaureus ihnen dieses Recht ("Anmäßlich find ich, das zur schlechter Frist, Man etwas sein will, was man nichts mehr ist")[39]. Das erinnert uns an Fichtes Brief an Schelling:"Kant in seinem hohen Alter sich unfähig hielte, in ganz neue Spekulation einzudringen"[40].

---

[37] Eckermann, Gespräche mit Goethe,S. 297.

[38] Goethe. Faust (Komm E. Trunz). S.207.

[39] ib Baccalaureus verallgemeinert seine Position im Generationsstreit :"Hat einer dreißig Jahr vorüber,||,So ist er schon so gut wie tot"(Goethe,Faust, S. 208). Bemerkenswert, das war einen von Slogans der Studentenbewegung 1968 in Deutschland.

[40] Fichte, Briefe. S. 201.

Zugunsten unserer Hypothese gibt noch einen, vielleich etntscheidender Beweis.Gemeint ist die Quelle im Dialog gegebener Gestalten von "manchen Monden"und"einigen Sonnen". Mephistopheles sagt zu Baccalaureus: "Seit manchen Mondes, einigen Sonnen, Erfahrungsfülle habt ihr wohl gewonnen"[41].Nur aus dem Inhalt der Tragödie ausgehend, scheinen diese Zeilen etwas übertrieben und zwangmäßig, wie für die Erklärung der Anmassungen des Baccalaureus, so auch für die Unterstreicheng der Frist zwischen zwei Treffen. Deshalb ist, daß die Übersetzer diese Gestalten entweder vermeiden, oder ganz klaren, aber nichtssagenden Inhalt anbieten. Kommentatoren sind ganz solidarisch mit den Übersetzern[42]. Baccalaureus schätzte nicht die Erfahrung, schreiben sie, das ist wahr, aber ganz klar auch ohne diese Gestalten.

Von "vielen Monden, einigen Sonnen" sprechend deutet Mephistofeles, noch einmal, auf einen, außerhalb "Faust" liegende Tatsache an. Sie beide(Mephisto und Schüler) meinen Fichtes Werk -"Appelation an das Publikum über die in heimgemessenen atheistische Äußerungen"(1799). Darum nimmt Baccalaureus diese Gestalten als selbsverständliche an. Gerade dort spricht Fichte, daß die Sinnenwelt nur "Staub und Asche ist"[43]. Er behauptet, daß der Mensch als moralisches Wesen sich diesem unermäßlichen All gegenüberstellen und sagen kann:"Du bist wandelbar nicht ich. Wenn unter den millionen Sonnen, die über meinen Haupte leuchten, die jungsgeborne, ihren letzten Lichtfunken längst wird ausgeströmt haben, dann werde ich unversehrt und unverwandelt derselbe sein, der ich jetzt bin" u.s.w[44].

Diese Abhandlung ist 1799 erschienen und Goethe kannte sie bestimmt. In diesem Jahr sprach und schrieb Goethe über Fichte vielmals. In einem Brief an W.v.Humboldt wo er seine Unzufriedenheit mit Fichte äußerte, treffen wir noch zwei Predikaten die in II. Teils von "Faust" verwendet sind:I. Fichte wurde "zuletzt auch noch grob

---

[41] Goethe. Faust (Komm. E. Trunz). S. 267.

[42] Das trifft sogar solchen Meister wie B. Pasternak war(Vgl. Гете. Фауст. Москва с.267).

[43] Fichte. Werke, B. V. S. 236. Vgl. Goethe: "Erfahrungswesen. Schaum und Dust.".(ib. S. 267).

[44] Fichte. Werke. B. V. S. 236-237.

gegen das Government" und dann,II. Kant hat sich nun gegen Fichte erklärt. darüber ist den diese Schule auf den alter Herrn äußerst übel zu sprechen"[45].

Das Verhältnis zwischen Goethe und Fichte sollte sich bald verbessern. 1800 versprach Fichte in einem freundlichen Brief an Schiller, Ihn und Goethe eine Manuskript seiner neuen Arbeit vorzulegen[46].Goethe und Fichte trafen sich noch einmal 1810. Diese letzte Begegnung "stand im Zeichen der Versöhnung - so Goethe - und des Vergessens der Ereignisses des Jahres 1799"[47]. Noch einmal 1820 schäztete Goethe in seinen "Annalen" eigenartig Fichte und diese Einschätzung ist eine verhülte Rechtvertigung seiner Position nicht nur im 1799, sondern auch in Besatzungszeit[48]. Fichte, erinnert Goethe: "in seinen Schriften sich mit Großheit, aber villeicht nicht ganz gehörig über die wichtigsten Staatsgegenstände erklärt hatte. Er war eine der tüchtigsten Persönlichkeiten, die man je gesehen"[49].

Wir Hoffen, daß unsere Arbeitshypothese sich gerechtfertigt hat. Villeicht sagt jemand, daß diese Zusammenfallen der Realität und Dichtung nur zufällig sind, aber als Zuffälligkeiten sind sie zu viel für einen kleinen Dialog. Außerdem ist es bekannt, daß die Notwendigkeit sich in vielen und durch viele Zufälligkeiten erscheint.

14.06.2002

---

[45] Vgl. im "Faust" :"Mein alter Herr! wir sind am alter Orte" u.s.w.(ib.). Vgl. auch: Schiller an Goethe. 22. September 1797 und Goethe an Schiller 19.Dezember 1798.

[46] Fichte. Briefe, B. II. S. 395.

[47] Goethe. Briefe, B.II. S.552.

[48] Wichtig ist zu Berüksichtigen, daß für Goethe sogar im Jahre 1830 schwer zu erinnern war, daß man Ihn Passivität in Jahren der Befreiunsbewegung beschuldigte (Eckermann, Gespräche mit Goethe. S. 630-631).

[49] Goethe. Briefe, B. II S. 552.

პროფ. დოქტ. გურამ თევზაძე

კანტი და ფიხტე გოეთეს "ფაუსტში"

კანტის ნაზრევთან გოეთეს მიმართებაზე ბევრი დაწერილა. მკვლევარნი, მეტწილად, ითვალისწინებდნენ რა ი.გ. ჰერდერის მნიშვნელობას გოეთეს მსოფლმხედველობისათვის, უფრო იქეთკენ იხრებოდნენ, ამ ორ მოაზროვნეს შორის განსხვავებისათვის გაესვათ ხაზი[1]. გოეთემ თავად აღნიშნა, რომ იგი არც პირადად და არც მიმოწერის საშუალებით არ იცნობდა კანტს, "მაგრამ საკუთარი ბუნებიდან გამოსულმა, იგივე გზა გაიარა რაც მან", რომ მან სანამ კანტის შესახებ გაიგებდა რაიმეს, "სავსებით მისი მოძღვრების ბუნების" რამდენიმე იდეა განავითარა და მას გაუხარდა, რომ აქ "კანტს შეხვდა", რომ მოგვიანებით იგი კანტს სწავლობდა და "არც თუ უსარგებლოდ"[2].

გოეთე, როგორც მოაზროვნე და სახელმწიფო მოღვაწე, პირადად იცნობდა ი.გ. ფიხტეს. მასთან და მის მოძღვრებასთან საკმაოდ რთული დამოკიდებულება ჰქონდა. წინამდებარე წერილის მიზანი იმის ჩვენებაა, რომ გოეთეს "ფაუსტში", როგორც ეპოქის გონით ისტორიაში, თავისებურად აისახა კანტსა და ფიხტეს შორის კამათი და მისი შეფასება გოეთეს მიერ.

როცა ფიხტემ თავისი ნაშრომით - "ყოველი გამოცხადების კრიტიკა" (1791) - სამეცნიერო სამყაროს ყურადღება მიიპყრო, გოეთე უკვე თავისი დიდების მწვერვალზე იდგა. ფიხტე გოეთეში ხედავდა ნათესაურ სულს კაცობრიობის გასანთავისუფლებელ ბრძოლაში. ამავე დროს გოეთე მისთვის იყო საერთოდ გერმანული კულტურის შინაგანი ერთიანობის განხორციელება. ამიტომ გაუგზავნა ფიხტემ თავისი ძირითადი ნაშრომი - "მთლიანი მეცნიერებათსწავლების საფუძვლები" (1794) - გოეთეს შემდეგი წარწერით: "ფილოსოფია სამართლიანად მოგმართავთ, რადგან თქვენი გრძნობა მისი სასინჯი ქვაა"[3]. ამ პერიოდში ფიხტე იმასაც იმედოვნებდა, რომ გოეთესთან ერთად ნაშრომს დაწერდა. შილერი იყო მათ შორის შუამავალი.

ეს იდეა ძალიან კარგი იყო იმისათვის, რომ განხორციელებულიყო. ფიხტეს ლექციებმა იენის უნივერსიტეტში სტუდენტთა სული ააფორიაქა, ამასვე გრძნობდა მეცნიერული სამყაროს პროგრესული ნაწილი. ისინი აღფრთოვანებული იყვნენ, მაგრამ კონსერვატორები აღშფოთდნენ. სწორედ

---

[1] შეადარეთ: Simmel G. Kant und Goethe (Beilage zur Allgemeine Zeitung. München. 1899. N.125). ასევე. Störig H. J. Kleine Weltgeschichte der Philosophie. Köln. 1970. S. 362.

[2] გოეთეს საუბრები ეკერმანთან. (მთარგმ. ა. გელოვანი). ბათუმი 1988. გვ.151.

[3] Briefe an Goethe. B.I. Hrg. K.R. Mandelkow. München. 1982. S 156.

ეს ხალხი იყო ფიხტეს ათეიზმი რომ დაბრალეს. გარდა ამისა ისინი იმაზეც მიუთითებდნენ, რომ წინა წლებში ფიხტემ საფრანგეთის რევოლუციის დასაცავად ანონიმური წერილები გამოაქვეყნა[4]. ფიხტემ დახმარებისათვის მიმართა გოეთეს, როგორც "დამცველსა და მეგობარს"[5]. მაშინ კონსერვატორები დამარცხდნენ.

გოეთეს და ფიხტეს აერთიანებდა ადამიანის, როგორც თავისუფალი და შემოქმედი არსების, გაგება, თუმცა ფიხტე აბსოლუტურებდა ამ თავისუფლებას. მისი მოძღვრების თანახმად ადამიანი თავისუფალია ყოველი გარეშე ძალისაგან, იქნება ეს ღმერთის ნება თუ მატერიის კანონზომიერება. აბსოლუტური თავისუფლების საფუძველზე არსებული მორალური თვითცნობიერება გულისხმობს ადამიანის პასუხისმგებლობას არა მარტო საზოგადოებაში, არამედ საერთოდ უნივერსუმში. ეს კი იმას ნიშნავს, რომ ყველაფერი, რაც ადამიანისათვის არსებობს და მნიშვნელობა აქვს, იქნება იგი ცნობიერი თუ არაცნობიერი, თავად მის მიერაა შექმნილი. ბუნებრივია, აქ არ იგულისხმება რაიმე თვითნებური მოქმედება, მაგრამ მიუხედავად ამისა, ფიხტეს აზრით, ეს არის ადამიანის სავსებით დამოუკიდებელი გადაწყვეტილება იმის თაობაზე, რომ რაიმე აღიაროს როგორც არსებული და მნიშვნელობის მქონე. ფიხტე მოითხოვდა მოქმედებას და საქმეს. სწორედ ეს იყო უმნიშვნელოვანესი გოეთესათვისაც, რომელმაც მაშინ თვალი აარიდა (განსხვავებით შილერისაგან[6]) ფიხტეს "მეცნიერებათსწავლების" იმ მხარეებს, რომლებიც მისთვის მიულებელი იყო. ამიტომაც მიესალმა გოეთე ფიხტეს "მეცნიერებათსწავლებას" და გამოთქვა იმედი, რომ ეს მოძღვრება მას "ბოლოს და ბოლოს შეარიგებდა ფილოსოფოსებთან"[7]. ეს არ იყო მხოლოდ ზრდილობისათვის ნათქვამი სიტყვები იმ ავტორის მიმართ, რომელმაც მას თავისი წიგნი მშვენიერი წარწერით აჩუქა. მომდევნო თვეში, სახელდობრ, 1794 წ. 16 ივლისს გოეთე წერდა შარლოტა ფონ კალბს ფიხტეს შესახებ: "მისი მეზობლობა ჩემთვის ძალიან სასიამოვნოა და მრავალნაირად სასარგებლო"[8].

ფიხტეს იდეამ გერმანული კულტურის საფრანგეთის რევოლუციასთან დაკავშირების თაობაზე[9] თავდაპირველად დიდი მხარდაჭერა პოვა. გოეთეს

---

[4] Fichte J. G., Werke (Hrg. J. H. Fichte) B. I. Berlin. 1971. S. 37.

[5] Briefe an Goethe. B.I. S. 156. 602.

[6] შეადარეთ: Spranger E. W. v. Humboldt und die Humanitätsidee. Berlin, 1928. S.185.

[7] Goethes Briefe. Hamburger Ausgabe.B. II. Hamburg. 1964. S. 178.

[8] იქვე. 178.

[9] Fichte. Briefe. Hrg. M. Buhr. Leipzig 1962. S. 112-113.

ეს იდეა ესმოდა, როგორც ფილოსოფიის ცხოვრებასთან შერიგება. კიდევ მეტი, ფ. შლეგელი "ათენაიომში"(რომელიც რომანტიკული სკოლის ფუძემდებლური დოკუმენტი იყო) აღნიშნავდა, რომ საფრანგეთის რევოლუცია, გოეთეს "ვილჰელმ მაისტერი" და ფიხტეს "მეცნიერებათსწავლება" ეპოქის უმნიშვნელოვანეს ტენდენციებს წარმოადგენენ[10]. იქვე, ერთ-ერთ წერილში- "გაუგებრობის შესახებ"- ფ. შლეგელი კიდევ ერთხელ აერთიანებდა გოეთეს და ფიხტეს და ორივეს "ათენიომს"[11] უკავშირებდა. ეს იყო 1798 წ. როცა ფიხტეს გავლენა და მისი პოპულარობა არაჩვეულებრივად მაღალი და ძლიერი იყო. თავის მხრივ, ფიხტე დარწმუნებული იყო საკუთარ ძალაში და საკუთარი მოძღვრების ჭეშმარიტებაში. არ ეეჭვებოდა საკუთარი კოლეგებისა და სტუდენტების მხარდაჭერა. იგი დაუფარავად გამომწვევად იქცეოდა აღიარებული. ავტორიტეტების და ასევე ოფიციალური რელიგიის მიმართ.

ფიხტეს პირველი ნაშრომი, რომელსაც კანტმა მაღალი შეფასება მისცა, ადამიანის თავისუფლებისა და აქტივობის დასაფუძნებლად უარყოფდა ტრანსცენდენტური ღმერთის არსებობას. მისი აზრით, ადამიანი თავისუფალია მხოლოდ მაშინ, როცა იცის რომ თავისუფალია. ადამიანი ემორჩილება მორალურ კანონს, როგორც მისსავე მიერ თავისუფლად არჩეულ პრინციპს. იგი გადაჭრით უარყოფდა ნებისმიერ მცდელობას, რომ ადამიანი გაეგოთ, როგორც მექანიკური მანქანა (ჟ. ო. ლამეტრი), ანდა, თუნდაც -"მორალური მანქანა"[12]. თუ ადამიანს მორალური კანონები ღმერთის მიერ წინასწარ მიეწერება შესასრულებლად, მაშინ იგი არც მორალური იქნება და არც თავისუფალი.

1798 წ. "ფილოსოფიურ ჟურნალში", რომელიც ფიხტეს იდეების პოპულარიზაციას ეწეოდა, დაიბეჭდა ფიხტეს მოწაფის ფ. ფორბერგის წერილი - "რელიგიის ცნების განვითარების შესახებ". ფიხტეს ამ წერილს, სიფრთხილისათვის, ახლა საკუთარი სარკვევი - "სამყაროს ღვთაებრივ მართვაში ჩვენი რწმენის შესახებ", მასში იგი ათეიზმს უარყოფდა[13]. მაგრამ სიფრთხილემ არ უშველა. ფიხტეს პოზიციის დაპირისპირება ოფიციალურ, საეკლესიოსთან ნათელი იყო. კვლავ წამოიწია წინ იმ ფაქტმა, რომ ფიხტე როგორც სიტყვიერად, ისე წერილობით იცავდა საფრანგეთის რევოლუციას, რომელიც ნაპოლეონის დაპყრობითი ომების გამო უკვე სხვაგვარად ფასდებოდა. ატყდა ე.წ. ბრძოლა ათეიზმის შესახებ. ამ კამათში თავად კანტიც ჩარიეს, რომელიც

---

[10] Athenäum (Berlin 1798) . Leipzig 1978. S. 5.

[11] იქვე., გვ. 239.

[12] Fichte J. G. , Werke (Hrg. J. H. Fichte) B. V. Berlin 1971, S. 118.

[13] იქვე, გვ. 185.

ამჯერად გადაჭრით უარყოფდა ფიხტეს მოძღვრებას. ფიხტე ფიქრობდა, რომ მისი მოხუცი მასწავლებელი წააქეზეს საამისოდ. მაგრამ მისი პასუხი არც ზრდილობიანი იყო და არც დამაჯერებელი. ამ პერიოდში გამოქვეყნდა კიდევ ერთი - "წერილი მამისა თავისი ვაჟისადმი ფიხტესა და ფორბერგის ათეიზმის თაობაზე"[14] "ფილოსოფიური ჟურნალი" დაიხურა.

ფიხტე იცავდა თავს. დასაწყისში იგი იმედით იყო სავსე, მაგრამ მოვლენები ფიხტესათვის ძალზე არასასურველად განვითარდა. მან დატოვა იენის უნივერსიტეტი და გადავიდა ბერლინში. მისი რევოლუციური ენთუზიაზმი ჩაქრა[15]. იგი პირველი არჩევითი რექტორი გახდა ბერლინის უნივერსიტეტის (1809). მისი წვლილი განმათავისუფლებელ ბრძოლაში ძალზე მნიშვნელოვანი და საყოველთაოდ აღიარებული იყო. საკითხი: ისახა თუ არა გოეთეს "ფაუსტში" თავისებურად ფიხტე ასალი არ არის. 1954 წ. ა. ცელტნერი, სხვათა შორის, როგორც თავისთავად ცხად რაიმეს, აღნიშნავდა, რომ ფიხტეს ცუდად გაუგეს და ნამდვილის მაგიერ მისი მოძღვრების კარიკატურა გავრცელდა. უკვე გოეთემ ამნაირად ამოიღო მიზანში ფიხტეს მოძღვრება. მან, განსაკუთრებით ბაკალავრის სახით, "ფაუსტის" მეორე ნაწილში, ფიხტეანელის კარიკატურა შექმნა"[16]. სავსებით ნათელია პრობლემა გოეთოლოგი ჰ. ჰამისათვისაც: "პირველი ნაწილის გაუბედავი მოწაფე, დაბრუნდა როგორც მასწავლებელს დაპირისპირებული ყაჩაღი". „იგი თავს ფიხტეს რადიკალური თავისუფლების ფილოსოფიის მიმდევრად აცხადებს"[17].

ამას ეთანხმება მრავალი სხვა კომენტატორი, მაგრამ იმ განსხვავებით, რომ ზოგი აღნიშნულ ადგილას ფიხტესა და შელინგის[18] გამაერთიანებელ სახეს ხედავს, სხვები კი - ფიხტესა და შოპენჰაუერისა[19]. გოეთეს მრავალი მკვლევარი კი ეთანხმება გოეთეს, რომელიც ამგვარი იდენტიფიკაციის სამართლიანობას უარყოფდა[20]. ამ უკანასკნელთა შორისაა ფაუსტის ისეთი სახელოვანი მკვლევარი, როგორიცაა ე. ტრუნცი[21], ეს კი იმას ნიშნავს, რომ საკითხი ღიად რჩება.

მე ვფიქრობ, რომ შესაძლებელია ფიხტეს "კანდიდატურის" მომხრეთა პოზიციის გაძლიერება ზოგიერთი არგუმენტით და ფაქტით, რომელთა

---

[14] იქვე, გვ. 304.

[15] შეადარეთ, Tevzadze G., Fichtes Atheismusstreit, ein Scheideweg (in.Philosophie und Religion. Hrg. E. Lange), Weimar, 1981, S. 89.

[16] Zeltner H.,Schelling. Stuttgart, 1954, S. 5.

[17] Hamm H. Goethe Faust 3. Aufl. Berlin, 1984, S. 182.

[18] Гете, Фауст. Москва, 1978 (пер. Б. Пастернака, комм.А. Аникста.), с.286.

[19] Goethe, Faust. Berlin- Weimar, 1971, S. 708.

[20] გოეთეს საუბრები ეკერმანთან. გვ. 197.

[21] Goethe, Faust. Kommentiert von E. Trunz. Weimar, 1968, S. 553-554.

გარეშეც "ფაუსტის" მეორე ნაწილის მეორე აქტი გაუგებარი დარჩება. სამუშაო ჰიპოთეზად ჩვენ ვიღებთ იმას, რომ "ფაუსტის" აღნიშნულ ნაწილში მეფისტოფელი გამოდის, როგორც კანტი და ბაკალავრი - როგორც ფიხტე.

პოეტს, რასაკვირველია, შეუძლია რაიმე სახე ისტორიული პროტოტიპის გარეშე შექმნას, მაგრამ თუ რეალობა იძლევა შესაძლებლობას, რომ ეს სახე უკეთ იქნეს გაგებული, ცხადია, ღირს ამ შესაძლებლობის გამოყენება. განსაკუთრებით მაშინ, თუ ამ სახის ზოგიერთი ნიშანი სინამდვილიდანაა აღებული და მისი უგულებელყოფა ნაძალადევ ინტერპრეტაციასთან მიგვიყვანს.

ბაკალავრი კარიკატურაა და ამ კარიკატურაში, რომელიც დიდოსტატის შექმნილია, ადრესატი ზუსტად შეიცნობა (ბუნებრივია, თუ ჩვენ მას კარგად ეცნობთ).

✓ ბაკალავრის პროტოტიპი შეიძლება იყოს ფილოსოფოსი, რომელიც ადამიანური "მეს" მნიშვნელობას ააბსოლუტირებს, მყარადაა დარწმუნებული საკუთარ სიმართლეში, უშელავათოდ იბრძვის ტრადიციის წინააღმდეგ და სტუდენტებისაგან ერთმნიშვნელოვანი მხარდაჭერა მოუპოვებია. ყოველივე ამას ერთად მხოლოდ ფიხტესთან ვსახულობთ. ისიც კარგადაა ცნობილი, რომ იენასა და ვაიმარში ფიხტეს "მეცნიერებათსწავლება" დამახინჯებულად გაიგეს და ფიხტეს იმგვარ დებულებებს მიაწერდნენ, როგორებსაც "ფაუსტში" ბაკალავრი აცხადებს. ეს დამახინჯებანი ფ. შილერიდან მოდიოდა. იგი ვერ ხედავდა რაიმე განსხვავებას ტრანსცენდენტალურ და ემპირიულ სუბიექტს შორის. "ფიხტესათვის, ამტკიცებდა - შილერი გოეთესადმი მიწერილ ერთ-ერთ წერილში, - "მთელი რეალობა მხოლოდ მე-ში არის. სამყარო მისთვის მხოლოდ ბურთია, რომელიც მე-ს გადაუგდია და რომელსაც იგი რეფლექსით ხელახლა იჭერს. ამით მან თავისი ღვთაება მართლაც ისეთად წარმოადგინა, როგორსაც ჩვენ ამას წინათ ველოდით"[22]. ეს იყო 1798 წ. 27 ოქტომბერი. უფრო ადრე, 1795 წ. შილერმა ფიხტეს გაუგზავნა მკაცრი შენიშვნები მის ნაშრომზე - "ჭეშმარიტებისადმი წვინდა ინტერესის გამოცოცხლების და ამაღლების შესახებ". ამის თაობაზე დიდი გულისტკივილით წერდა ფიხტე საყვარელ პოეტს, რომელსაც თავის მეგობრად თვლიდა: „თქვენ მთელი ამ იდეიდან ვერაფერი გაიგეთ"[23]. მათ შორის გამწვავებული ურთიერთობა, როგორც ჩანს, გამოაშკარავდა ათეიზმზე კამათის პერიოდში. 1799 წ. ფიხტე წერდა შილერის მეგობარ კ. ლ. რაინჰოლდს: "ჩემს საქმეში კეთილშობილურად მოიქცა შელინგი (რომელიც დამპირებლებს არ ეკუთვნოდა), შილერი კი – უსინდისოდ"[24]. უმნიშვნელო არ იქნება თუ გავიხსენებთ, რომ ვ. ფ. ჰუმ-

[22] Briefe an Goethe, B. I. S 172.

[23] Fichte Briefe. S. 128.

[24] იქვე. 194.

ბოლდტი აშკარად იცავდა ფიხტეს და მის მოძღვრებას[25]. გოეთე სულ უფრო და უფრო სცილდებოდა ჯიუტ პროფესორს. ფიხტეს კი ამის პატიება არ შეეძლო. ერთ-ერთ წერილში იგი შილერსა და გოეთეს დესპოტიზმისა და უსამართლობის დამცველებს უწოდებს[26].

ამ პერიოდში ფიხტე გოეთესათვის იქცა სახელმწიფოს სიმშვიდისათვის არასასურველ პიროვნებად. გარდა ამისა, მისთვის და შილერისათვის კანტის ფილოსოფიასთან შერიგება (რაინჰოლდის წყალობით) საკმაოდ გრძელი და მძიმე გზის გავლის შემდეგ მოხდა და მათთვის ადვილი არ იყო კანტთან ფიხტეს დაპირისპირებისათვის დაეჭირათ მხარი. გოეთემ ისიც იცოდა, რომ ფიხტეს "მეცნიერებათსწავლების" შესახებ კანტის "განცხადების" შემდეგ ფიხტემ არაერთხელ უპატივცემულოდ მოიხსენია თავისი მასწავლებელი. "მე სავსებით დარწმუნებული ვარ - წერდა ფიხტე შელინგს, რომ კანტის ფილოსოფია, თუ ჩვენ მას ისე არ გავიგებთ, როგორც ჩვენ მას ვიღებთ, სრული უაზრობაა. მან თავისი საკუთარი ფილოსოფია უკვე აღარც იცის და აღარც ესმის"[27].

ფიხტეს მოწინააღმდეგეებმა, ზოგი ნამდვილი, ზოგიც გამოგონილი ამბების მანიპულირებით, მისი ავტორიტეტის შერყევა მოახერხეს. რაინჰოლდის მოწაფე, განათლებული იურისტი ანსელმ ფოიერბახი, ფიხტეს პირდაპირ "ამორალურ ადამიანს" უწოდებდა, თუმცა, ორი წლის შემდეგ, როცა სიტუაციაში გაერკვა, უკან წაიღო თავისი ბრალდება[28].

ამ წლებში ლაპარაკობდა ჰალელი კანტიანელი ი. ფ. ტიფტრუნკი ფიხტეს თავხედურ პრეტენზიებზე[29]. კაროლინა შელინგის ცნობილი ეპიგრამა ასრულებდა წარმოდგენას ფიხტეზე, როგორც საოცრად პრეტენზიულ ადამიანზე, რომელიც ყველას დასცინის და ყველა ეზიზღება, ზუსტად ისე, როგორც ბაკალავრს "ფაუსტში".

მეორე შესაძლებელი კანდიდატურა ბაკალავრის პროტოტიპისათვის, ერთი შეხედვით, არის იენელი პროფესორი, კანტიანელი ი.გ. ფრიზი. იგი უნივერსიტეტიდან გაათავისუფლეს სტუდენტურ მოძრაობასთან კავშირის გამო. გოეთე ძალზე უარყოფითად აფასებდა იმ პროფესორებს, რომლებიც ამ მოძრაობას შეუერთდნენ. იგი მათ ვირებს უწოდებდა. გოეთე ფრიზს იქედანაც იცნობდა, რომ მან გოეთეს "მოძღვრებაზე ფერთა შესახებ" ნეგატური რეცენ-

---

[25] Spranger E., Humboldt und Humanitätsidee. Berlin, 1928, S. 185-186.

[26] Fichte, Briefe, S. 187.

[27] იქვე. გვ203. ერთი წლის შემდეგ მან კანტს უწოდა "სამი მეოთხედი თავის" მქონე (იქვე. 234).

[28] Philosophuie und Humanismus(Hrg. E. Lange) Weimar, 1978, S. 196.

[29] Kant, Akademie Textausgabe. B. XIII. Berlin und Leipzig, S. 684.

ზია გამოაქვეყნა[30]. ფრიზი 1816 წლიდან მოღვაწეობდა იენის უნივერსიტეტში და მისი დათხოვნა გოეთეს ჩაურევლად არ მომხდარა. მიუხედავად ყოველივე ამისა, ფრიზი არ შეიძლება ბაკალავრის პროტოტიპად ჩაითვალოს, რადგან მისი ფილოსოფია სავსებით განსხვავებული ბუნებისა იყო. საკმარისია მხოლოდ იმაზე მითითება, რომ ფრიზი ემპირისტი იყო და არ უარყოფდა თავისთავადი ნივთების არსებობას. იგი, ფიხტესა და სხვა "იდეალისტებისაგან" განსხვავებით, ფიქრობდა კანტის საფუძველზე შეექმნა ემპირისტული ანთროპოლოგია[31].

ზემოაღნიშნულიდან გამომდინარე, შესაძლებელია დიალოგი მეფისტოფელსა და ბაკალავრს შორის ცოტა უფრო კონკრეტულად გავაანალიზოთ. აქ მეფისტოფელი ბაკალავრს ზოგჯერ ისეთ რამეს ეუბნება, რაც მხოლოდ კანტს შეეძლო ეთქვა თავისი ყოფილი მოწაფისა და მიმდევრის ი.გ.ფიხტესათვის. იმის აღნიშვნაც საჭიროა, რომ მეფისტოფელი ამ დიალოგში, შეიძლება ითქვას, შემწყნარებლობის განსახიერება და ტრადიციის დიდი დამცველია, მისი სიტყვები ირონიისა და სიყვარულის თავისებური ნარევია, საპირისპიროდ იმ მეფისტოფელისა, რომელიც "ფაუსტის" პირველ ნაწილში დასცინოდა საწყალ მოწაფეს[32]. ორივენი (მეფისტოფელი და ბაკალავრი) იგონებენ მათ პირველ შეხვედრას, "ფაუსტის" პირველ ნაწილში, მაგრამ გულისხმობენ რაღაცას, ე.ი. რაღაც სხვა დიალოგს და სხვა ამბავს, რაღაც უფრო შინაგან განზომილებას, ურომლისოდაც "ფაუსტის" მეორე ნაწილში წარმოდგენილი დიალოგი მთლად გასაგები ვერ იქნება მკითხველისათვის.

ფაუსტის ყოფილ ოთახში შემოიჭრება ბაკალავრი. იგი ლანძღავს განათლების ძველ სისტემას, ლანძღავს ძველ პროფესორებს, რომლებიც "კეთილ და ერთგულ ახალგაზრდებს" ოდენ აბრიყვებდნენ. ბაკალავრი იხსენებს თუ როგორ მოვიდა იგი ერთხელ აქ მოწიწებით აღსავსე, "შეშინებული და მოკაკული", როგორც "ერთი რაღაც მელია"[33]. მას სურს ახლა მეფისტოფელს (რომელიც ამჯერადაც, ისევე როგორც პირველი შეხვედრისას, ფაუსტის მსგავსადაა შემოსილი) სამაგიერო გადაუხადოს. ბაკალავრის უხეშობა და გაწიწმატება მიუთითებენ, რაღაც უფრო ახალ წყაროზე, ვიდრე ეს შეიძლება იყოს ტრაგედიის პირველ ნაწილში, ე.ი. ოთხი წლის წინათ მომხდარი ამბავი.

---

[30] Briefe an Goethe. B. II. S.202, S. 656.

[31] Cassirer E., Das Erkenntnisproblem in der Philosophie und Wissenschaft der neueren Zeit. B. III. Berlin, 1923. S. 458.

[32] Goethe, Faust. S. 554. შესაძლებელია, ამიტომ წერდა 1800 წ. გოეთე ფ. შილერს:"ეშმაკი, რომელიც მე გამოვიწვიე, საოცრად იქცევა"(Goethe, Faust, Hrg. E Trunz. S. 428). გავიხსენოთ ისიც, რომ მეფისტოფელი დიალოგის ბოლოს ამბობს:"თუმცა მაჭარი სავსებით აბსურდულად იქცევა, მაგრამ ბოლოს მაინც ღვინო დადგება"(იქვე).

[33] იქვე, 20.

მეფისტოფელის პირველივე სიტყვებიდან ("Mich freut daß ich euch hergeläutet"); დაკვირვებული მკითხველი გრძნობს, რომ ორივე მათგანი მათი ურთიერთობის რაღაც ისეთ ამბავზე მიუთითებენ, რომელიც ტრაგედიის გარეთაა. მეფისტოფელი ამბობს: "Mich freut daß ich euch hergeläutet"[34]. თუ "hergeläutet"-ს გავიგებთ, როგორც მავანის "ზარის საშუალებით მოხმობას", ცოტა რამეს თუ გავარკვევთ, რადგან ზარის ხმასა და ბაკალავრის გამოჩენას შორის მეფისტოფელი შემოსულ ფამულუსს ესაუბრება. ამ სიტყვის,როგორც "ზარით მოხმობის" გაგება, ბუნებრივია, გამორიცხული არ არის, მაგრამ ეს არის დიალოგის ზემოთა და შეიძლება ითქვას ზედაპირული ფენა. მაგრამ ეს სიტყვა შეიძლება აგრეთვე ნიშნავდეს: მე შენ სახელი გაგითქვი (შენს სადიდებლად ზარი შემოვკარი).

ტრაგედიის უშუალოდ მომდევნო სიტყვები, ჩემი აზრით, ამართლებენ ამგვარ დაშვებას. მეფისტოფელი ეუბნება ბაკალავრს: "მე მაშინ თქვენ მცირედ როდი შეგაფასეთ". კაცმა შეიძლება იკითხოს: როდის და როგორ? პირველ ნაწილში მეფისტოფელი (რომელიც მაშინაც ფაუსტად ასაღებდა თავს) მართლა ეშმაკის როლს თამაშობდა და დასცინოდა საწყალ მოწაფეს. ბაკალავრმა ეს მშვენივრად იცის. მიუხედავად ამისა, იგი არ უარყოფს ამგვარ შეფასებას, როგორც ფაქტს. რადგან ორივენი აქ გულისხმობენ 1791 წ. კიონიგსბერგს, როცა კანტმა უცნობ და ეკონომიკურად შეჭირვებულ ახალგაზრდას კაცს მართლაც მაღალი შეფასება მისცა. კანტმა მაშინ მართლაც ზარები დარეკა ფიხტეს სადიდებლად. ამით ფიხტე პირდაპირ წამყვან მოაზროვნეთა რიგში ჩადგა. მხოლოდ ამის გათვალისწინებით შეუძლია მეფისტოფელს, (როგორც კანტს) თქვას, რომ მან მაშინ(1791 წ.) "ჭუპრში გამოიცნო მომავალი ჭრელი პეპელა"[35].

დიალოგის "ზემოთა ფენიდან[36]" გაუგებარია აგრეთვე სიტყვები: "აბსოლუტურად დაბრუნდით სახლში?". სიტყვა "აბსოლუტი" უფრო ღრმა მნიშვნელობას მიიღებს კანტის წერილთან - "განმარტება ფიხტეს მეცნიერებათასწავლების შესახებ"- კავშირში. გარდა ამისა, ეს სიტყვები გვიჩვენებენ, რომ მეფისტოფელმა (ამჯერად კანტმა) თითქმის ყველაფერი იცის მოწაფის (ამჯერად ფიხტეს) შესახებ. ბაკალავრსაც ესმის ყოველივე ეს და ადასტურებს დიალოგის ორფენოვანობას. "მორჩი ორაზროვან სიტყვებს", აწყვეტინებს იგი მასწავლებელს. "აბსოლუტი" აქ ორაზროვანია, ისევე როგორც მეფისტოფელის სხვა სიტყვები.

---

[34] იქვე.

[35] იქვე.

[36] ცხადია, ეს "ზემოთა ფენა" ანდა "ზემოთა დონე"არავითარ შემთხვევაში არ გამორიცხავს ქვემოთას, არამედ მხოლოდ ავსებს მას.

ე. ტრუნცი, ისევე როგორც ე. შმიდტი, ფიქრობდა, რომ "აბსოლუტი" მიუთითებდა იდეალისტურ ფილოსოფიაზე, რომელმაც XIX ს. 20-იანი წლების დასაწყისში ახალგაზრდობაში დიდი გავლენა მოიპოვა. ეს ფილოსოფია უარყოფდაო გამოცდილებასა და ემპირიას. სინამდვილეში კი მაშინ ბატონობდა ჰეგელის მოძღვრება, ე.ი. ე.წ. აბსოლუტური იდეალიზმი.მის შესახებ კი ძნელია თქმა, რომ მას თუნდაც დაახლოებით იმგვარად ესმოდა სუბიექტის აქტივობა, როგორც ბაკალავრს „ფაუსტის" მეორე ნაწილში. ცოტა გვიან ხომ თითქმის ყველა ფილოსოფოსი ჰეგელის მოძღვრებას ბრალს სდებდა სწორედ კონკრეტული სუბიექტის შეუფასებლობაში (ფრ. შელინგი, ლ.ფოიერბახი, ს. კირკეგორი, და არაპირდაპირ - გოეთეც, რომელიც 1829წ. როცა ჰეგელს თავისი სისტემა უკვე დამთავრებული ჰქონდა, გერმანული ფილოსოფიიდან მოითხოვდა „გრძნობებისა და ადამიანური, კონკრეტული გონების შესწავლას[37]"). იმ პერიოდში ფიხტესაც (1762-1814) დიდი ავტორიტეტი ჰქონდა, მაგრამ არა მისი "მეცნიერებათსწავლების" გამო, არამედ როგორც ავტორს "სიტყვებისა გერმანელი ნაციისადმი"(1808) და როგორც მებრძოლს ნაპოლეონის წინააღმდეგ. დიალოგში ასახულის შესატყვისი ისტორიული სიტუაცია შეიძლება მხოლოდ XVIII ს. ბოლო იყოს, როცა "ქველი" და "კარგი" ბავშვები, ე.ი. იენელი სტუდენტები, რომელთა მესიტყვედაც ბაკალავრი თავს თვლიდა, მას ერთგულად მიჰყვებოდნენ.

მეფისტოფელი აღიარებს თავის შეცდომას. ის ამბობს: "ვეძებდი ოქროს მიწაში ბედად და ეპოვე მხოლოდ ნახშირი შავი[38]. ეს კიდევ ერთი მითითებაა დიალოგის უფრო ღრმა ფენაზე. სავსებით ნათელია, რომ მეფისტოფელი "ფაუსტის" პირველ ნაწილში, მოწაფის არავითარი იმედი არ ჰქონდა, კანტს კი მართლაც ჰქონდა ფიხტეს იმედი 1791 წ. კიდევ ერთი დეტალი: როცა მეფისტოფელი თავის სავარძელს ახალგაზრდობისაკენ, ე.ი. თანამედროვეობისაკენ მიაბრუნებს, ბაკალავრი უარს ეუბნება ამის უფლებაზე ("თავხედობაა, როს ბებერი უკვე ამ სოფლად, არად ქცეულხარ და მაინც გსურს რაღაცად ყოფნა"[39]). ეს გვაგონებს ფიხტეს წერილს შელინგისადმი: "ღრმა მოხუცებულობის გამო, კანტი თვლის, რომ მას აღარ შეუძლია სავსებით ახალი სპეკულაციის წვდომა"[40].

---

[37] Ekermann J.P., Gespräche mit Goethe. Aufbau Verlag. 1987, S. 274.

[38] გოეთე ი.ვ., ფაუსტი (თარგმ. დ.ონიაშვილის), თბილისი, 1962, გვ.375. ასევე Goethe.Faust (Komm. E. Trunz). S. 207.

[39] გოეთე, ფაუსტი (დ.ონიაშვილის თარგმანი) გვ.375. Goethe, Faust (Hrg. E. Trunz) S.208. ბაკალავრი აზოგადებს თავის პოზიციას თაობათა ბრძოლის შესახებ: "ვინც ოცდაათი მოჭამა წელი, მას ცალი ფეხი საფლავში უდგას"(გოეთე, ფაუსტი, გვ.376.) აღსანიშნავია, რომ ეს 1968 წ. გერმანიაში სტუდენტური მოძრაობის ერთ-ერთი ლოზუნგი იყო.

[40] Fichte, Briefe, S. 201.

ჩვენი ჰიპოთეზის სასარგებლოდ არსებობს კიდევ ერთი, შესაძლებელია გადამწყვეტი, არგუმენტი. იგულისხმება ამ დიალოგში მოცემული სახეების: "მრავალი მთვარე" და "რამდენიმე მზის" წყარო. მეფისტოფელი ეკითხება ბაკალავრს:"მრავალი მთვარის და რამოდენიმე მზის შემდეგ, ალბათ, დიალაც დააგროვეთ გამოცდილება?"[41]. მხოლოდ ტრაგედიის შინაარსიდან ამოსული ეს სიტყვები უცნაური გადაჭარბება და ნაძალადევია, როგორც ბაკალავრის პრეტენზიების ასახსნელად, ასევე ორ შეხვედრას შორის დროის აღსანიშნავად. ამიტომაა, რომ მთარგმნელები ამ სახეებს ან გვერდს უვლიან ხოლმე, ანდა სავსებით ნათელ, მაგრამ არაფრის მთქმელ შინაარსს გვთავაზობენ.

კომენტატორებიც სავსებით სოლიდარული არიან მთარგმნელებთან[42]. ბაკალავრი არ აფასებს გამოცდილებას, სწერენ ისინი, ეს სავსებით სწორია, და სავსებით ნათელია ამ სახეების გარეშეც.

როცა "მრავალ მთვარეზე" და "რამოდენიმე მზეზე" ლაპარაკობს მეფისტოფელი, იგი კიდევ ერთხელ მიუთითებს "ფაუსტის" ფარგლებს გარეთ მდებარე ფაქტზე. ისინი ორივენი (მეფისტოფელი და მოწაფე) გულისხმობენ ცნობილ შრომას - "ფიხტეს აპელაცია საზოგადოებისადმი მისთვის ათეისტური გამოთქმების მიწერის შესახებ"(1799). ამიტომ იღებს ბაკალავრი ამ გაუგებარ სახეებს, როგორც თავისთავად გასაგებ რაიმეს. სწორედ ამ შრომაში ამტკიცებს ფიხტე, რომ გრძნობადი სამყარო "მტკერი და ნაცარია"[43]. იგი ამტკიცებს, რომ ადამიანს, როგორც მორალურ არსებას, შეუძლია ამ უსასრულო სამყაროს დაუპირისპირდეს და უთხრას მას: "შენა ხარ წარმავალი და არა მე. როცა იმ მილიონ მზეთაგან, რომლებიც თავზე დამნათიან, ყველაზე ახალგაზრდას თავისი უკანასკნელი სხივი დიდი ხნის გამოტყორცნილი ექნება, მე უნაკლოდ და უცვლელად იგივე ვიქნები რაც ახლა ვარ"[44] და ა. შ.

ეს ნარკვევი 1799 წ. გამოქვეყნდა და გოეთე მას ნამდვილად იცნობდა. ამ წელს იგი ფიხტეზე ბევრს მსჯელობდა და წერდა. ვ. ფ. ჰუმბოლდტისადმი ერთ-ერთ წერილში, სადაც იგი ფიხტეზე უკმაყოფილებას გამოთქვამდა, ვხვდებით ორ სიტყვას, რომელნიც "ფაუსტის" მეორე ნაწილის აღნიშნულ დიალოგშია გამოყენებული: I, "ამ ბოლო დროს ფიხტე უხეში იყო მთავრობის მიმართ" და შემდეგ, II:"კანტმა ახლახან ფიხტეს საწინააღმდეგო განცხადება

---

[41] Goethe. Faust (Komm. E.Trunz), S. 267.

[42] ეს ეხება თვით ისეთ ოსტატსაც, როგორიც ბ. პასტერნაკი იყო (Гете. Фауст. Москва 1978, с. 267. ასევეა დ. ონიაშვილის თარგმანიც: "ზისა ამდენი შემობრუნება, ვფიქრობ, შეგძენდა გამოცდილებას?"(გოეთე, ფაუსტი., გვ. 374).

[43] Fichte. Werke B. V. S.236. შეადარეთ:"გამოცდილება, ქაფი და მტკერი"(Goethe. Faust. Komm. E. Trunz. S. 267).

[44] Fichte. Werke, B. V. S. 236-237)

გააკეთა. ამიტომაა, რომ ეს სკოლა მოხუც ბატონზე განსაკუთრებით ცუდად ლაპარაკობს"[45].

ურთიერთობა გოეთესა და ფიხტეს შორის მალე გაუმჯობესდა. 1800 წ. შილერისადმი მეგობრულ წერილში ფიხტე პირდებოდა, რომ მას და გოეთეს თავისი ახალი ნაშრომის ხელნაწერს გაუგზავნიდა[46]. გოეთე და ფიხტე კიდევ ერთხელ შეხვდნენ ერთმანეთს 1810 წ. მათმა ამ უკანასკნელმა შეხვედრამ, გოეთეს გადმოცემით, "ჩაიარა შერიგების და 1799 წ. მოვლენების დავიწყების ნიშნით"[47]. კიდევ ერთხელ 1820წ. თავის "ანალებში" გოეთე თავისებურად აფასებდა ფიხტეს და ეს შეფასება წარმოადგენს შეფარულ თავის მართლებას, საკუთარი პოზიციისათვის, არა მარტო 1799 წ. არამედ იმ დროისათვისაც ,როცა გერმანია ნაპოლეონს ჰქონდა დაპყრობილი[48]. ფიხტე, იხსენებს გოეთე, "თავის შრომებში თავს ავლენდა დიდებულად, მაგრამ ალბათ, არც მთლად მორჩილად უმნიშვნელოვანესი სახელმწიფოებრივი ღირებულებების მიმართ. იგი ერთ-ერთი უნიჭიერესი ადამიანი იყო, როგორიც კი ოდესმე არსებულა"[49].

ვიმედოვნებთ, რომ ჩვენმა სამუშაო ჰიპოთეზამ თავი გაიმართლა. შესაძლებელია ვინმემ თქვას, რომ აღნიშნული დამთხვევები რეალობას და პოეზიას შორის შემთხვევითია, მაგრამ როგორც შემთხვევითი, ისინი ძალიან ბევრია ერთი პატარა დიალოგისათვის, გარდა ამისა, ცნობილია, რომ აუცილებლობა ვლინდება მრავალ შემთხვევითობაში და შემთხვევითობის საშუალებით.

11.07.2002

---

[45] შეადარეთ "ფაუსტში": "მოხუცო ბატონო ჩვენ ძველ ადგილას ვიმყოფებით" დ.ა.შ.(იქვე.) , შეადარეთ აგრეთვე, შილერი გოეთეს, 22 სექტემბერი 1797 და გოეთე შილერს-19 დეკემბერი 1798.

[46] Fichte, Briefe, B. II. S. 395.

[47] Gothe Briefe, B.II. S. 552.

[48] მნიშვნელოვანია იმის გათვალისწინება, რომ გოეთესათვის 1830 წელსაც მძიმე იყო იმის გახსენება, რომ მას განმანთავისუფლებელი ბრძოლის პერიოდში პასივობას აბრალებდნენ(Eckermann, Gespräche mit Goethe, S. 630-631).

[49] Goethe, Briefe, B. II. S. 552.